

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung September 2012

Sendetext mit Quellen

- ANT:** In den USA sind doch nächsten Monat Wahlen, Friederike?
- FRI:** Ja, Anton! Kannst Du Dir vorstellen, dass vor 150 Jahren eine Schlacht¹ war, die für die USA entscheidend war; wäre die anders ausgegangen, dann gäbe es wahrscheinlich die USA heute gar nicht, jedenfalls nicht in der heutigen Form!
- ANT:** Wo haben die denn vor 150 Jahren ihre Nase in andere Länder gesteckt?
- FRI:** Nein, Anton, es war eine rein amerikanische Angelegenheit!
- ANT:** Rein amerikanisch? Vielleicht..... der Bürgerkrieg?
- FRI:** Ja, der amerikanischen Bürgerkrieg zwischen der Union und den Konföderierten. Die Union, das waren die mehr im Norden liegenden Staaten, die Konföderierten meist im Süden!
- ANT:** Da ging es doch um die Sklaverei?
- FRI:** Ja, es ging da auch um die Sklaverei! Aber es gab eine tiefe Spaltung, wirtschaftlich, sozial und politisch zwischen den beiden Gruppen. Der Krieg begann, nachdem Abraham Lincoln zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde und daraufhin die Südstaaten aus der Union austraten!
- ANT:** Und dann war dort diese Schlacht?
- FRI:** Der Krieg begann mit dem Beschuß von Fort Sumter durch die Konföderierten am 12.April 1861 und *dauerte bis zum....*
- ANT:** Das ist aber noch keine 150 Jahre her!
- FRI:** Kannst Du mich mal bitte aussprechen lassen?
- ANT:** Entschuldige, Friederike, es ist aber wirklich noch keine 150 Jahre her!
- FRI:** Du hast ja recht, aber ich wollte doch noch sagen, wie lang der Bürgerkrieg gedauert hat, nämlich bis 23.Juni 1865.
- ANT:** 150 Jahre her ist doch der September 1862!
- FRI:** Ja und gerade im September, genau am 17. September war die Schlacht bei der Stadt Sharpsburg in Maryland, die aber nach einem kleinen Fluß die Schlacht am Antietam genannt wird.
- ANT:** War das eine entscheidende Schlacht?
- FRI:** Ja und nein, es gab keinen ausgesprochenen Sieger, aber sie hatte doch ziemliche Auswirkungen. Großbritannien und Frankreich, die damit geliebäugelt hatten, die Konföderation zu unterstützen, überdachten die Situation neu.
- ANT:** Was ging die das denn an?
- FRI:** Sie versprachen sich vor allem Vorteile für die eigene Textilindustrie. Weil sie die Baumwolle aus dem Süden bezogen.

¹ Antietam und die Folgen (NZZ 17.9.2012)
Schlacht am Antietam (Wikipedia 29.9.2012 unter: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schlacht_am_Antietam)

Aber nach dieser Schlacht wurde die Situation neu bewertet und diese Pläne, die Konföderierten zu unterstützen, wurden fallen gelassen.

ANT: War das dann so was wie der Wendepunkt des Krieges?

FRI: Ja, das kann man sagen! Wegen der hohen Verluste auf beiden Seiten – 23.000 Tote, Verwundete und Vermißte – wird in Sharpsburg an diese Schlacht an jedem 17. September mit 23.000 brennenden Kerzen gedacht!

ANT: Das ist ja ein Meer von Kerzen!

FRI: Die Schlacht wird auch als der blutigste Tag der amerikanischen Geschichte bezeichnet. Es sollen angeblich viermal so viel Verluste gewesen sein verglichen mit dem D-Day in der Normandie.

ANT: Und der war sehr blutig!

FRI: Die Schlacht am Antietam ist die erste Schlacht, in der ein Kriegsberichterstatter, namens Alexander Gardner, eine große Anzahl Bilder gemacht hat, die in der ganzen Welt Entsetzen hervorriefen.

ANT: Leider können wir fast jeden Abend in den Abendnachrichten auch Bilder aus Kriegen sehen, aber wirklich Entsetzen rufen die nicht mehr hervor.

FRI: Es gibt da auch eine Geschichte, die wohl den Ausgang der Schlacht beeinflusst hat: ein Unteroffizier der Union hat sich auf einer Wiese hingelegt um auszuruhen; dort lag ein Päckchen, in dem 3 Zigarren eingewickelt waren, als Packpapier war da eine an einen General adressierte Kopie des „Sonderbefehls Nr. 191“ benutzt worden, der die Pläne der Konföderierten enthielt.

ANT: Und das ist eine wahre Geschichte?

FRI: Angeblich ja, obwohl es mehr nach Verschwörungstheorie klingt! Aber wahr ist, dass vor dieser Schlacht alle mit einer demokratischen Mehrheit bei den nächsten Wahlen im Repräsentantenhaus gerechnet hatten, dass aber in beiden Häusern die Republikaner die Mehrheit bekamen.

Kleine Pause

ANT: Sag mal, Friederike, seit gut einem Jahr werden die jungen Männer nicht mehr gezwungen, zur Bundeswehr zu gehen, meinst Du, die Bundeswehr trocknet langsam aus?

FRI: Frei nach Kästner: “stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin?” Kann ich mir nicht vorstellen, die Bundeswehr wirbt in den Arbeitsämtern, den Schulen ...

ANT: Klar, aber die Bundeswehr hat auch so viele neue Aufgaben, der Franz hat mir eine lange Liste gezeigt, wo sie überall ihre Nase drin hat.

FRI: Zeig mal her, was hast Du denn da? (knister/knister). Was ist denn das? (liest) Konzeption der Reserve vom Verteidigungsministerium?

ANT: Ja, vom 1. Februar diesen Jahres². Hier auf Seite 4 ist eine Zusammenstellung aller Aufgaben der Bundeswehr.

² Bundesministerium der Verteidigung, Konzeption der Reserve (KdR) vom 1.2.2012

- FRI:** Ich les mal vor: 1. „Landesverteidigung als Bündnisverteidigung im Rahmen der NATO“
- ANT:** Wenn ein Mitgliedsland der NATO angegriffen wird, schlägt die Bundeswehr zurück, komische Landesverteidigung!
- FRI:** Denk doch nur an den 11. September: Die USA als NATO-Land haben behauptet, sie seien von Afghanistan angegriffen worden und die Bundesrepublik hat sich sofort dem Krieg gegen Afghanistan angeschlossen.
- ANT:** Und was hat die Bundeswehr noch so zu bieten?
- FRI:** 2. „internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung – einschließlich des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus.“
- ANT:** Das ist doch ein Blankocheck
- FRI:** 3. „Beteiligung an militärischen Aufgaben im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union“.
- ANT:** Ich dachte die EU wäre nur eine Wirtschaftsunion.
- FRI:** 4. „Beiträge zum Heimatschutz, das heißt Verteidigungsaufgaben“
- ANT:** Heimatschutz? was ist denn das?? Die Bundeswehr als Hüterin deutschen Liedgutes?
- FRI:** (lacht) oder als Trachtenverein? Nein, Anton, Heimatschutz bedeutet: „Verteidigungsaufgaben auf deutschem Hoheitsgebiet...“
- ANT:** Na, das hat ja noch irgendwas mit dem Grundgesetz zu tun, Streitkräfte sind zur Verteidigung da, steht doch so drin oder?
- FRI:** Stimmt, auch wenn das Militär....
- PAP:** Militär gehört abgeschafft
- ANT:** Recht hast Du, Frieda, Militär gehört abgeschafft. War's das oder gibt's noch mehr Aufgaben der Bundeswehr??
- FRI:** Wir sind noch nicht durch, 5. Rettung und Evakuierung sowie Geiselnbefreiung im Ausland.
- ANT:** Die Bundeswehr als Hilfspolizist, und das auch im Ausland.
- FRI:** Und dann gibt es noch „Humanitäre Hilfe im Ausland“
- ANT:** Die Bundeswehr als Entwicklungshelfer
- FRI:** Ach ja, beim „Heimatschutz“ habe ich noch was vergessen.
- ANT:** Die Bundeswehr als Schützenverein, Schießen auf Pappnasen erlaubt?
- FRI:** Anton, bitte, sei nicht so albern; Heimatschutz umfasst auch „Amtshilfe in Fällen von Naturkatastrophen ...“.
- ANT:** Stichwort: Elbehochwasser.
- FRI:** „Und Amtshilfe in Fällen schwerer Unglücksfälle zum Schutz kritischer Infrastruktur und bei innerem Notstand.“
- ANT:** Sind das nicht die „ungewöhnlichen Ausnahmefälle mit katastrophischen Dimensionen“, von denen das Bundesverfassungsgericht geschwafelt hat?
- FRI:** Ganz genau, und in diesen Fällen darf die Bundeswehr – zur Unterstützung der Polizei – auch im Inland eingesetzt werden.
- ANT:** Wie zum Beispiel in Heiligendamm 2007.

- FRI:** In Heiligendamm beim G8-Gipfel sollen 2.500 Bundeswehrsoldaten, Tornados, Awacs-Aufklärungsflugzeuge und Fuchs-Spürpanzer sowie Marineboote eingesetzt worden sein³.
- ANT:** Aber, wenn die Soldaten doch in Afghanistan oder in Somalia oder sonstwo beschäftigt sind, werden die dann nur wegen einer Groß-Demo schnell mal zurück geflogen?
- FRI:** Nein, es werden bis April 2013 neue Einheiten aufgestellt, sogenannte regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte, abgekürzt: RSUKr.
- ANT:** R-Sucre oder Reiner Zucker?
- FRI:** Die RSUKr sind aber alles andere als süß
- ANT:** Und die Soldaten der Bundeswehr können sich also entscheiden – ins Ausland nach Afghanistan oder in die Zucker-Einheit im Inland?
- FRI:** Nein, die RSUKr sollen nur aus Reservisten bestehen, insgesamt 2.700 Mann in 27 Kompanien. Die 1. Einheit ist in diesem Sommer in Bremen in Dienst gegangen⁴.
- ANT:** Reservisten, das sind doch ehemalige Soldaten oder?
- FRI:** Ja, Reservist ist in der Regel ein ehemaliger Soldat oder – in Kurzfassung: Der Reservist ist Staatsbürger mit Uniform und der aktive Soldat ist Staatsbürger in Uniform.
- ANT:** Friederike, jetzt machst Du Dich aber über mich lustig, Staatsbürger in und mit Uniform.
- FRI:** Nein Anton, ich mach mich nicht über Dich lustig, lies mal selbst hier:
- ANT:** (knister, knister) „Reservisten sind als Staatsbürger mit Uniform überzeugende Mittler. Sie unterstützen die aktiven Soldaten (Staatsbürger in Uniform)....“
- FRI:** Steht in der Konzeption der Reserve, abgekürzt KdR, herausgegeben von unserem Kriegsminister Dr. Thomas de Maizière.
- ANT:** Also, beim aktiven Soldat, da steckt der Mensch in der Uniform und beim Reservisten, da steckt die Uniform im Schrank, im Kleiderschrank
- FRI:** Deswegen Soldat mit Uniform
- ANT:** Wenn der Reservist allerdings eingesetzt wird, dann ist er auch ein Soldat in Uniform.... Sag mal, hast Du denn gar keine guten Nachrichten?
- FRI:** Doch, die gute Nachricht, es geht um ein Naturschutzgebiet in Sachsen, die Gohrischheide.
- ANT:** Gohrischheide, nie gehört, wo liegt die denn?
- FRI:** Bei Riesa, eine Stadt zwischen Leipzig und Dresden. Diese Gohrischheide wurde schon im 19. Jahrhundert als Schießplatz

³ 13.08.2012, Bundeswehreinsatz im Inneren, Soldaten fürs aufsässige Volk (www.dielinke-bremen.de...)

⁴ 13.08.2012, Bundeswehreinsatz im Inneren, Soldaten fürs aufsässige Volk (www.dielinke-bremen.de...)

benutzt. 1918, also nach dem 1. Weltkrieg, wurde der Militärplatz aufgelöst.⁵

- ANT:** Klar, Deutschland hatte den Krieg verloren und durfte keine Wehrmacht mehr haben oder?
- FRI:** Aber ab 1936 war die Heide doch wieder Schießplatz für die deutsche Wehrmacht. Nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion 1941 haben die Nazis dort bis 1945 eines von insgesamt vierzehn Lagern für sowjetische Kriegsgefangene eingerichtet. In Gohrschheide sind ca. 30.000 Kriegsgefangene umgekommen⁶..
- ANT:** Schrecklich, und was war nach Ende des 2. Weltkrieges?
- FRI:** Die Heide diente bis 1992 als Truppenübungsplatz für das sowjetische Militär, ab 1992 war wohl auch die Bundeswehr zeitweise dort⁷. Aber jetzt ist die Heide zum Naturschutzgebiet erklärt.
- ANT:** Das ist wirklich eine gute Nachricht, aber was ist mit dem Kriegsgefangenenlager?
- FRI:** Darüber ist buchstäblich Gras gewachsen, aber die Gedenkstätte Ehrenhain in dem Ort Zeithain ist dabei, einen 2,5 km langen Geschichtspfad anzulegen, um an das Kriegsgefangenenlager zu erinnern.
- ANT:** Das ist total wichtig, damit die Öffentlichkeit über die Schrecken der Nazizeit informiert wird.
- FRI:** Aber die Öffentlichkeit darf nur einen kleinen Teil der Heide betreten, denn sie ist durch die vielen Granaten, Panzerfäuste und Bomben verseucht. Kommt es zum Beispiel zu einem Waldbrand, dann kann die Munition wegen der Hitze explodieren. diese Munition muss erst geräumt werden⁸.
- ANT:** Das sind die Spätfolgen von Krieg und Militär. Soldaten in Uniform und Soldaten mit Uniform, ist alles nur für Krieg da.
- FRI:** Deswegen: Militär gehört abgeschafft.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft

⁵ Gohrsichheide und Elbniederterrasse Zeithain (www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrsichheide.eu/gohrhei.pdf)

⁶ Ein Danaergeschenk (nzz 18.09.2012)

⁷ Gohrsichheide und Elbniederterrasse Zeithain (www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrsichheide.eu/gohrhei.pdf)

⁸ Ein Danaergeschenk (nzz 18.09.2012)